



Marktbericht zum 30.06.2024

Das erste Börsenhalbjahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Seit Jahresbeginn haben die internationalen Börsen eine beeindruckende Volatilität erlebt, die sowohl auf makroökonomische Faktoren als auch auf geopolitische Ereignisse zurückzuführen ist. Nach der Kursrally zu Jahresbeginn zeigt sich nun ein differenziertes Bild.

Die erste Bilanz fällt positiv aus

Der DAX startete mit soliden Gewinnen ins Jahr 2024, gestützt von einer starken Exportwirtschaft und robusten Unternehmensgewinnen. Die deutsche Industrie profitierte von der Erholung der globalen Lieferketten und der hohen Nachfrage nach Maschinen und Fahrzeugen. Der deutsche Aktienmarkt erreichte neue Allzeithochs, befindet sich jedoch seit einigen Wochen in der Sommerpause.



Der Euro Stoxx 50 zeigte ein ähnliches Muster wie der DAX. Technologie und Luxusunternehmen profitierten von einer starken Nachfrage und hohen Gewinnmargen. Allerdings gibt es weiterhin Unsicherheiten im Zusammenhang mit den politischen Risiken und den Auswirkungen von Energiepreisschwankungen.

In den USA hingegen hält die Kursrally derzeit an. Die US-Wirtschaft wächst robust, gestützt auch durch staatliche Investitionen in Infrastrukturprojekte. Der Technologiesektor dominiert weiterhin.

Erste Anzeichen einer Verlangsamung des Wachstumstempos sind hingegen bereits zu erkennen. In diesem Tempo dürften daher die Kurse kaum weiter steigen. Auch die US-Wahlen im November könnten Unsicherheit in die Märkte bringen. Zudem belasten die Handelskonflikte mit China, die geopolitischen Risiken und die Zins- und Inflationsentwicklung.

MSCI World Index Chart - 1 Jahr



Zinsen

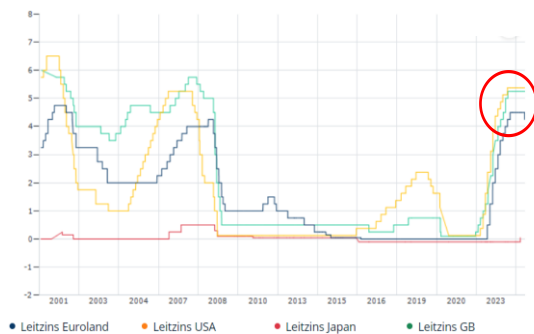
Die europäische Zentralbank hat die Zinswende trotz kritischer Stellungnahmen einiger Wirtschaftsexperten mit einem ersten kleinen Schritt vollzogen. Es handelte sich jedoch mehr um Symbolpolitik. Direkt im Anschluss ließ die EZB-Chefin Christine Lagarde wissen, dass für dieses Jahr nicht mit weiteren Zinssenkungen gerechnet werden könne.

Hintergrund sind die Inflationserwartungen. Selbst die EZB hat Ihre Inflationsprognosen für dieses und nächstes Jahr angehoben.



Aus vergleichbarem Grund hat daher die US-Notenbank Zinssenkungen vorerst verschoben. Somit blieb die Euphorie an den Aktienmärkten aus.

Aktueller Leitzins



Quelle: finanzen.net

Chart - Umlaufrendite - 1 Jahr



Quelle: finanzen.net

Goldrally – zurück zum Start?

Der Goldpreis machte im ersten Halbjahr 2024 einen weiteren Schritt nach oben. Zuletzt haben einige Zentralbanken (Russland, China, Indien und die Türkei) ihre Goldbestände weiter aufgebaut.

Goldpreis Chart in Dollar - 1 Jahr



Quelle: finanzen.net

Unsere Einschätzungen und Erwartungen

Die Politik wird im zweiten Halbjahr 2024 eine wichtige Rolle spielen, insbesondere im Umfeld einiger Landtagswahlen in Deutschland und der Wahl des US-Präsidenten im November. Eine Prognose zum Wahlausgang sowie zu nachfolgenden Marktreaktionen wäre derzeit reine Spekulation.

Für die konjunkturelle Entwicklung in den USA sind ein starker Binnenmarkt und eine rückläufige Inflationsentwicklung wichtig, um der Wirtschaft Stabilität zu verleihen. Ein Zinsschritt bei fallender Inflation in den USA könnte eine neue Euphorie an den Börsen entfachen.

Für Europa sind wir in unseren Konjunkturerwartungen zurückhaltender. Der bislang für die zweite Jahreshälfte prognostizierte konjunkturelle Anstieg scheint sich zu verzögern.

Im Währungsbereich erwarten wir weiterhin keine grundlegende Veränderung beim Verhältnis EUR zu USD.



Chart Dollarkurs (EUR-USD)



Unsere Anlagestrategie und deren Umsetzung vor dem Hintergrund Ihrer persönlichen Vorstellung und Erfordernisse erörtern wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Herzliche Grüße

Fazit:

Die internationalen Börsen haben seit Jahresbeginn ein gemischtes Bild gezeigt, geprägt von positiven Entwicklungen in den USA und Europa, aber auch von Herausforderungen in Asien und den Schwellenländern. Die makroökonomische Stabilität und die politische Unsicherheit bleiben Hauptfaktoren, die die Marktstimmung beeinflussen. Als Vermögensverwalter streben wir weiterhin ein diversifiziertes Portfolio an und beobachten Entwicklungen in der Geldpolitik und den geopolitischen Spannungsfeldern.

Gold ist weiterhin ein strategisches Basisinvestment und stabilisierender Faktor bei plötzlichen Marktereignissen.

Insgesamt steht eine breite Streuung der Anlagen im Vordergrund.

Ihr **AGEVIS** Team
Meine Vermögensbetreuer


Jörg Schuhmann
Geschäftsführer


Doris Schaak
Geschäftsführerin

Hinweis: Der vorliegende Marktbericht dient lediglich der allgemeinen Information. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann die AGEVIS GmbH keine Gewährleistung übernehmen. Insbesondere handelt es sich nicht um Wertpapieranalysen oder Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten.

Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2024:

<i>Indizes</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.06.2024	Veränderung in %
Dax 40	16.751,64	18.235,45	8,9%
EuroStoxx 50	4.521,65	4.894,02	8,2%
MSCI World in USD	3.169,18	3.511,78	10,8%
Dow Jones	37.689,54	39.118,86	3,8%
S&P 500	4.769,83	5.460,48	14,5%
Nasdaq 100	16.825,93	19.682,87	17,0%
Nikkei 225	33.464,17	39.583,08	18,3%
Hang Seng	17.047,39	17.721,23	4,0%

<i>Währungen</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.06.2024	Veränderung in %
EUR/USD	1,10	1,07	-2,6%
EUR/GBP	0,87	0,85	-2,6%
EUR/CHF	0,93	0,96	3,5%
EUR/JPY	155,68	172,38	10,7%

<i>Zinsen</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.06.2024	Veränderung absolut*
Euribor 3 Monate	3,91%	3,71%	-0,20%
Umlaufrendite	2,03%	2,48%	0,45%
Euro-Bundfuture	137,17	131,62	-5,55
10 Jahre Deutschland	2,02%	2,50%	0,48%
10 Jahre USA	3,89%	4,40%	0,51%

*Veränderung bei Zinssätzen zur besseren Übersichtlichkeit in absoluten Prozentpunkten

<i>Rohstoffe</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.06.2024	Veränderung in %
Gold in USD	2.062,68	2.326,41	12,8%
Öl in USD (Brent)	77,04	84,86	10,2%

<i>Ausgewählte Fonds</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.06.2024	Wertentwicklung**
AES Rendite Selekt	58,73	58,88	2,1%
AES Strategie Defensiv	53,00	53,78	3,2%

**unter Berücksichtigung geleisteter Ausschüttungen im Betrachtungszeitraum